

Lukas Cranach, Verkünder des Evangeliums in visueller Form. Eine Reflexion über Lukas Cranachs Holzschnitt bzw. Gemälde „Gesetz und Evangelium“

Von Robert A. Kolb

Martin Luther nannte die Rechtfertigung den „Artikel, auf dem alles steht, was wir lehren und üben“. Die Lehre, „dass Jesus Christus, unser Herr und Gott, ‚um unserer Schuld willen in den Tod gegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist‘“ (SA II 1), war das Herzstück der Reformation.

Während Luther diese Rechtfertigungslehre in Worten verkündete, brachte ein großer Künstler der Reformation diese Theologie visuell zum Ausdruck. Lukas Cranach, der Hofkünstler in Wittenberg während Luthers Laufbahn dort, stellte Luthers Lehre auf dramatische Weise in den Altarbildern und Holzschnitten seiner Werkstatt für Bücher dar.

Lukas Cranach hatte sich als einflussreicher Berater Kurfürst Friedrichs des Weisen und als aufstrebender junger deutscher Künstler etabliert, als Luther 1508/1509 zum ersten Mal in Wittenberg eintraf. Die Predigten des jungen Augustinerbruders, der sich 1511 in Wittenberg zur lebenslangen Lehrtätigkeit niederließ, hinterließen bei dem Künstler schnell einen tiefen Eindruck.¹ In ihren Gesprächen loteten sie die Tiefen von Luthers Studium der Heiligen Schrift und die Möglichkeiten aus, seine Lehre in visuellen Formen auszudrücken.²

Die Symbolik in Cranachs „Gesetz und Evangelium“

In einem Holzschnitt von 1530 stellte Cranach ein wesentliches Element von Luthers Verkündigung des Evangeliums durch seine Kunst dar: die Unterscheidung von „Gesetz und Evangelium“.

Mit einem einzigen Bild führt uns Cranach vor Augen, was Luther gelehrt hat: den Kern der Frohen Botschaft von der Erlösung der Sünder.

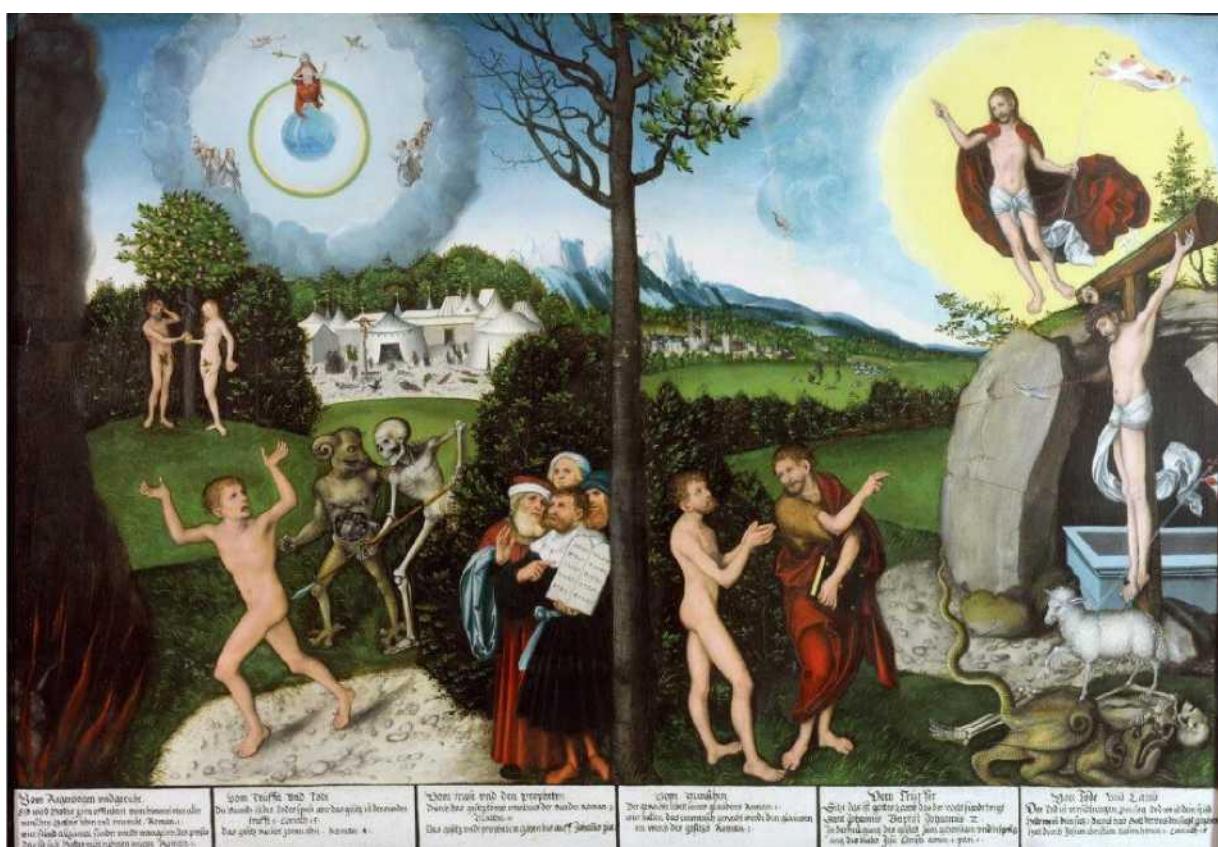
Cranachs Gesetz/Evangelium-Motiv erschien in Altaraufsätzen und Holzschnitten für Publikationen, sowohl in Traktaten als auch in Einzelblättern. Es steht in der Tradition der mittelalterlichen „Bibeln der Armen“ [*Biblia pauperum*], Illustrationen grundlegender biblischer Geschichten oder Themen, die die Unterweisung der Gläubigen zusammenfassten. Variationen der in den Illustrationen zu Gesetz und Evangelium dargestellten Elemente ergänzen die Standardkomponenten des Motivs.

¹ Aus vielen Gesprächen über die Heilige Schrift und das tägliche Leben entstand eine enge Freundschaft zwischen Cranach und Luther. Als Cranach und seine Frau die Nachricht vom Tod ihres ältesten Sohnes erhielten, während er in Italien künstlerische Techniken studierte, eilte Luther zu ihnen, um ihnen Trost zu spenden.

² Cranach schuf nicht nur Altaraufsätze und Holzschnitte für Luthers Katechismen und die Bibelübersetzung, sondern unterstützte mit seinem Geschäftssinn auch andere Druckereien bei der Entwicklung von Luthers „Marke“. Cranach entwarf eine Titelseite mit mehreren Neuerungen - attraktive Rahmen oder Illustrationen neben dem Namen des Autors und dem Erscheinungsort Wittenberg -, die das Auge und damit den Kunden anzogen und den Absatz von Luthers gedruckten Werken erhöhten. (Siehe Andrew Pettigree, *Brand Luther: 1517, Printing, and the Making of the Reformation* [New York: Penguin, 2015]).



„Gesetz und Evangelium“, Lukas Cranach, Holzschnitt 1530.



„Gesetz und Evangelium“, Gemälde von Lukas Cranach, 1529.

Kolb - Lukas Cranach. Verkündiger des Evangeliums in visueller Form

Die beiden Tafeln stellen Luthers Grundsatz dar, dass das Thema der Theologie, der gesamten biblischen Verkündigung, auf den schuldigen Sünder und den vergebenden Gott ausgerichtet ist. Die linke Tafel zeigt den biblischen Hintergrund des Sündenfalls und der Unterdrückung durch den Teufel, den Tod und das Gesetz, das den Sünder in die Flammen der Hölle treibt. Auf der rechten Tafel ist der gekreuzigte und auferstandene Christus mit dem triumphierenden Lamm dargestellt, das über Tod und Teufel steht. Die Gesichtsausdrücke des Sünders auf den Tafeln spiegeln die Reaktionen wider, die Luther erlebt hatte, als Gott ihn ansprach.

Die beiden Tafeln werden durch einen Baum geteilt, mit toten Ästen auf der Seite des Gesetzes und lebenden Ästen auf der Seite des Evangeliums. Das Thema ist vor einem mittelalterlichen deutschen Hintergrund (im Gemälde) mit einer Burg, die über einer Stadt mit Kirchtürmen thront, inmitten typischer zeitgenössischer Gebäude angesiedelt. Cranach betonte damit, dass die Botschaft, die von den historischen Ereignissen der Vergangenheit ausgeht, seine eigenen Zeitgenossen mit Gottes Aufruf zur Umkehr und seinem Geschenk der Befreiung von Sünde, Tod und Teufel anspricht.

Oben auf der linken Tafel sitzt Christus, der Richter, mit Schwert und Lilie, typisch für mittelalterliche Darstellungen des Herrn, der am Jüngsten Tag kommt und seinen Zorn und seine Barmherzigkeit ankündigt. Adam und Eva, mit der Schlange im Obstbaum, missachten Gottes Wort und folgen dem Rat des Satans. In einigen Versionen dieses Holzschnitts erscheint die Begebenheit der Bestrafung Israels durch feurige Schlangen (Num. 21:4-9) auf der linken Tafel als Zeichen für die Bestrafung der Sünde durch Gott - in anderen Versionen erscheint sie auf der rechten Tafel, um die Gnade Gottes zu betonen, wenn die bronzenen Schlangen am Kreuz den Gläubigen Erlösung bieten.

Die Evangelientafel auf der rechten Seite zeigt einen Engel. Manchmal kommt er zu Maria, um ihr die Geburt des Kindes Jesus anzukündigen, und manchmal steigt er zu den Hirten herab, um ebenfalls die Geburt des Erlösers anzukündigen. Die dramatische Auferstehung Christi überragt seine Aufhängung am Kreuz und bildet den beherrschenden Abschluss des Blicks auf die Illustration. Das Lamm hat den Teufel und den Tod unter den Füßen, und die Verurteilung durch das Gesetz ist verschwunden. Johannes der Täufer steht für die zeitgenössischen Prediger des Evangeliums, die den Sünder auf den gekreuzigten und auferstandenen Herrn hinweisen.

Die Texte der Tafeln „Gesetz und Evangelium“ von Cranach

Bilder sagen natürlich nicht mehr als tausend Worte, denn die Interpretation dessen, was wir sehen, hängt davon ab, was wir in unserer geistigen Programmierung abgespeichert haben. Wenn Gott sich im Laufe der Geschichte mit seinen menschlichen Geschöpfen auseinandersetzt, wendet sich der Schöpfer mit Worten an uns. Was er gesagt hat, bildet die Grundlage dafür, wie wir das Gesehene verstehen und interpretieren. Darstellungen haben das Potenzial, vielfältige und manchmal widersprüchliche Eindrücke zu vermitteln. Deshalb begleitete Cranach seine Darstellung der Sünder und ihrer Befreiung von Sünde und Tod mit Bibelversen.

In einigen Darstellungen des Motivs steht über der linken Tafel der Satz aus Römer 1,18: „Der Zorn Gottes ist vom Himmel herab offenbart über alle Gottlosigkeit und menschliche Bosheit“. Die Botschaft der Evangeliumstafel wird mit der Prophezeiung aus Jesaja 7,14 zusammengefasst: „Der Herr selbst wird euch ein Zeichen geben. Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären“.

In drei Rahmen unter der linken Tafel werden die Elemente der Tafel durch Bibelverse erklärt oder angewendet. Der erste Rahmen über Gottes Gericht zitiert Römer 1:18: „Gottes Zorn

wird vom Himmel herab über alle geoffenbart, die gottlos und ungerecht leben“, und Römer 3:23 und 27: „Wir sind alle Sünder und verfehlten die Stellung, die wir vor Gott haben sollen, so dass wir uns vor Gott nicht rühmen können.“ Der zweite Rahmen erklärt „den Teufel und den Tod“ mit 1. Korinther 15,56: „Die Sünde ist der Spieß des Todes, die Macht der Sünde ist das Gesetz“, und Römer 4,15: „Das Gesetz bringt Zorn“. „Über Mose und die Propheten“, der dritte Rahmen, erinnert die Zuschauer mit Römer 3:20 daran, dass „durch das Gesetz die Erkenntnis der Sünde kommt“ und Matthäus 11:13, „das Gesetz und die Propheten sind gültig bis zur Zeit des Johannes“.

Die Erläuterung der rechten Tafel beginnt mit einer Bemerkung zum menschlichen Wesen: „Der Gerechte lebt durch seinen Glauben“ (Röm 1,17) und „Wir halten fest, dass der Mensch ohne die Werke des Gesetzes gerecht ist“ (Röm 3,28). „Über den Täufer“ erinnerte die Leser an die Verkündigung des Johannes: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das die Sünde der Welt wegnimmt“ (Johannes 1,29). Zitiert wird auch 1. Petrus 1,2, der sich an die Auserwählten wendet, die „in der Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi“ sind.

Das letzte Bild von „Der Tod und das Lamm“ erinnert die Leser daran, dass „der Tod vom Sieg verschlungen wird“. Tod, wo ist dein Speer? Hölle, wo ist dein Sieg?“ (1. Korinther 15:54-55).

Die Wittenberger Reformatoren schufen und komponierten zahlreiche Instrumente zur Verbreitung des Evangeliums der Rechtfertigung allein durch den Glauben. Cranachs Darstellung der zentralen Begriffe, die Menschen aller Zeiten zur Umkehr und zum Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Christus, Jesus den Erlöser, führen, ist ein Denkmal für seine theologische Einsicht und Begabung. Sein Zeugnis reiht sich in die Verkündigung ein, die wir in den Schriften Luthers, Melanchthons und ihrer Theologenkollegen finden, und ruft die Sünder auch im 21. Jahrhundert zum Kreuz und leeren Grab unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus.

30. Oktober 2023

<https://witness.lcms.org/2023/lukas-cranach-law-and-gospel/>